

# Null % Wohin mit dem Geld?

## Aktien

Ökonomen geben der Wirtschaft aktuell ein gutes Zeugnis. Was an der Börse mit Rekordkursständen gefeiert wird. Gute Gründe, um das Depot mit Qualitätspapieren aufzustocken.

Seite 6

## Multi Asset Strategien

Die Entscheidung darüber, ob Anleihen, Aktien oder Alternative Investment jetzt das Richtige wären, löst die Multi Asset Strategie pragmatisch: Aus jedem Segment kommt nur das Beste ins Portfolio.

Seite 8

## Vermögensmanagement

Stürmische Zeiten mit volatilen Märkten fordern kluges Handeln. Wer könnte dies besser realisieren als professionelle Vermögensverwalter. Allerdings: Sie erhalten jetzt „Konkurrenz“ durch digitale Systeme, die intelligente Software einsetzen.

Seite 19



JUNI 2017

# Virtuelle Zinsen

Das Internet der Dinge (IoT) erlaubt neue grandiose Varianzen. Wird die virtuelle Bank das Modell der Zukunft sein? Bitcoins abheben und überweisen per Smartphone, Kredite holen via Tablet, Geld anlegen per Robo-Advisor. Eine große Berliner Volksbank reduziert gerade drastisch die Anzahl ihrer Filialen. EZB-Chef Draghi sei wegen der Niedrigzinspolitik schuld an der Misere. Fehlt vielleicht ein tragfähiges Konzept? Zu spät haben Geldinstitute die Chancen der Digitalisierung erkannt. Der Nutzen virtueller Angebote ist ohne Frage enorm. Andererseits sind Bankfachwirte und Anlageberaterinnen wichtiger denn je. Wie Umfragen zeigen, ist die Beratungsqualität hierzulande schlecht. Willkommen im Internet of Finance – mit einer angemessenen Anzahl realer Kontaktpunkte wie Filialen. Dies dürfte den Banken mehr Verzinsung bringen als Mario Draghi bietet. Stanislaw Lem, polnischer Philosoph und Science-Fiction-Autor, schreibt, dass Menschen gerne selbst entscheiden möchten, welche Ziele die Gesellschaft verfolgen soll. Er kommt zu dem Schluss: „Berücksichtigt man das, dann ist die Regelung gesellschaftlicher Systeme mit Hilfe von Maschinen, obwohl möglich, nicht ratsam.“ Möge der Mensch der Versuchung widerstehen, Lebensqualität und Anlageberatung nicht ganz und gar Bits und Bytes zu überlassen.

*Karl-Heinz Möller*  
Karl-Heinz Möller  
Chefredakteur



## KERNINVESTMENTS

### 3 Leitartikel

Im Anlageuniversum weht rauher Wind. Grund sind die politischen Turbulenzen in Europa, Amerika und Asien. Intelligente Anlagestrategien sind gefragt, um die Themen Sicherheit und Performance verträglich in Einklang zu bringen.

### 6 Aktien

Zinserhöhung oder nicht – Aktien sind zurzeit aus den Depots der Anleger nicht wegzudenken. Das Wirtschaftsbarometer steht auf Wachstum und die Börsen in Feierlaune. Die Aufgabe lautet jetzt, ein nachhaltiges Konzept daraus zu bauen.

### 7 Anleihen

Festverzinsliche Papiere wie Staats- und Unternehmensanleihen gehören in jedes Depot. Sie sind der sichere Hort und können mit geschickter Zusammensetzung sogar eine gute Performance entwickeln.

## STRATEGIE

### 8 Multi Asset

Die erfolgreiche Mischung ist das Geheimnis von Asset-Strategien. Das Beste aus der Welt der Aktien und Anleihen mit Zusätzen aus den verschiedensten Sektoren ins Körbchen, um daraus eine profitable Strategie zu entwickeln.

### 11 Total Return

Wenn in der Summe alle Assets in einem dynamischen Portfolio eine positive Rendite erreichen, hat das Konzept des Total Return gegriffen. Voraussetzung dafür ist ein aktives professionelles Management.

### 12 Zertifikate

Derivate wie Zertifikate gelten als ein geeignetes Mittel, um bestimmte Elemente des Portfolios abzusichern. Gelingt es obendrein sie per Hebelwirkung als Werkzeuge für Zusatzgewinne einzusetzen, sind sie unverzichtbar.

## ALLOKATION

### 14 Sachwerte

Für ein ideales Gleichgewicht in der Anlage von Kapital sorgen Investitionen in Wälder, Gebäude, Gold, Rohstoffe, Diamanten, Oldtimer und andere sachliche Dinge. Dies kann direkt geschehen oder in Form von Spezialfonds.

### 15 Immobilien

Wegen der enormen Nachfrage nach Wohnungen steigen die Preise und Renditen. Gute Angebote werden gesucht und Expertise ist gefragt.

### 16 Biotechnologie

Beteiligungen in der Biotechnologie rücken wieder in den Fokus der Anleger. Viele Unternehmen haben in der Pipeline neue Präparate und Produkte.

### 18 Emerging Markets

Wertpapiere aus Schwellenländern sind gefragt. Auch wenn das Risiko hoch einzustufen ist, sind die Chancen auf Gewinne immens.

### 19 Vermögensverwaltung

Wächst die verfügbare Summe zum Investieren an, lohnt das Engagement von Vermögensverwaltern. Sie verfügen über die besten professionellen Netzwerke.

Das Papier der Publikation, die im aufgeführten Trägermedium erschienen ist, stammt aus verantwortungsvollen Quellen.

Partner und Sponsoren



# Renditechancen in Übersee

Von Paul Trebol

*Wenn der Welthandel Fahrt aufnimmt, steigt das Interesse an Wertpapieren aus den Schwellenländern. Wachstumsaussichten stärken die Volkswirtschaften der sogenannten Zweitländer und bewegen die Börsenkurse nach oben. Auch Staats- und Unternehmensanleihen können für ein breit sortiertes Portfolio begehrenswert werden.*



Wie vor vielen Jahrhunderten über die Seidenstraße blüht der Handel wieder zwischen China und Indien.

Im ökonomischen Sinne werden unter den Emerging Markets die Märkte der sogenannten Schwellenländer verstanden. Sie sind auf dem Sprung vom Entwicklungsland zur modernen industrie- und dienstleistungsorientierten Volkswirtschaft. Aktuell zählen große, bevölkerungsreiche Staaten wie China und Indien ebenso dazu wie kleinere Volkswirtschaften, beispielsweise in zentral- und osteuropäischen Ländern wie Rumänien oder Bulgarien.

Wachstumsmärkte werden für Finanzprodukte auch gerne zusammengefasst. „BRIC“ taucht dabei in

vielen Betrachtungen am häufigsten auf. Diese Abkürzung setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Ländernamen Brasilien, Russland, Indien und China zusammen. Nationen aus dem asiatischen Raum werden auch oft als Tiger- oder Pantherstaaten bezeichnet oder unter „A“ zusammengefasst.

## Dynamisches Wachstum und niedriges Lohnniveau

Gemeinsam ist diesen Märkten, dass sie ein wesentlich dynamischeres Wirtschaftswachstum aufweisen. Wertvolle und seltene Bodenschätze kurbeln dazu die Nachfrage weiter an. Neben den hohen Wachstumsraten ist ein relativ niedriges Lohnniveau bezeichnend und hochwertige Konsumgüter haben noch keine Marktsättigung erreicht. Welches Potenzial zu erwarten ist, zeigen einige Eckdaten: Allein in den vier BRIC-Staaten leben rund 2,8 Milliarden Menschen beziehungsweise 40 Prozent der Weltbevölkerung. Die jährlichen Steigerungen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) liegen in diesen Ländern typischerweise zwischen fünf und zehn Prozent.

## Kompetenz von Fondsmanagern vertrauen

Messlatte für die Entwicklung und Performance ist der MSCI-Index für Emerging Markets MSCI EM. Auf seiner

Basis sind viele Anlageprodukte aufgesetzt. In der Regel sind dies Investmentfonds einschließlich Konstruktionen mit ETFs. Direktinvestitionen in Aktien, Anleihen, Unternehmen und Märkte sind eher das Spielfeld für international agierende Investoren. Der Vorteil von Fonds ist, dass Anleger nicht selbst einzelne Aktien oder Rentenpapiere auswählen müssen. Sie vertrauen der Kompetenz des betreffenden Fondsmanagements.

Bei der Betrachtung der Kurse fällt auf, dass viele Aktien der Emerging Markets zu den „Outperformern“ 2016 gehörten. Experten wie broker-test sehen gute Chancen für 2017. Es sei denn, eine Krise wie in Brasilien führt direkt in einen Crash. Die gute Entwicklung in diesem Jahr sei vor allen Dingen abhängig vom Kurs des US-Dollar. Inzwischen gelten Schwellenländer-Aktien und -Anleihen wieder als Comeback-Kandidaten. Wer sich in die aufstrebenden Märkte in Asien, Lateinamerika und Osteuropa begibt, sollte allerdings genauer hinschauen. Morning-Star empfiehlt bei Investments daher die Beachtung von drei Fakten: Schwellenländermärkte sind hochvolatil, Investments sollten dort deshalb breit diversifiziert erfolgen und Anleger, die partout konzentrierte Wetten eingehen wollen, sollten so mutig sein und antizyklisch investieren. ●

WERBEBEITRAG | MESSEPORTRÄT

## Anlegermessen: Börsentage Herbst 2017

*Kompakt und unabhängig, so finden Sie die richtigen Informationen rund um das Thema Geldanlage an vier Samstagen im Herbst 2017.*

Neben einem umfangreichen Vortragsangebot stehen Ihnen die Aussteller Rede und Antwort. Im Fokus steht derzeit die Frage, welche Anlagealternativen im niedrigen Zinsumfeld gefunden werden können. Zudem werden speziell für Einsteiger Grundlagenvorträge zum Einmaleins der Börse angeboten. Aktien, Anleihen, ETFs, Fonds, Derivate, Charttechnik, oder Rohstoffe – hier findet jeder Besucher den passenden Vortrag zu seinem Wissensstand und individuellen Interessen, so Dirk Mahnert, Projektleiter der Börsentage.

Die Veranstaltungsreihe ist aus einem Tag der offenen Tür an allen deutschen Börsenplätzen entstanden. Inzwischen werden neben den klassischen Kapitalmarktprodukten auch alternative An-



Erste Adresse für Privatanleger die unabhängigen Börsentage

lagen in Edelmetalle, Immobilien oder Kunst thematisiert. Namhafte Gesichter der Finanzbranche wie Hans A. Bernerker, Robert Halver, Hermann Kutzer, Harald Weygand, Markus Koch, Heiko Thieme und viele andere sind live zu erleben.

[www.die-boersentage.de](http://www.die-boersentage.de)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Stuttgart (16.09.), Berlin (07.10.), Nürnberg (14.10.) und Köln (28.10.).

GASTBEITRAG

## Die Asset-Management-Branche im digitalen Wandel

*Frank Dornseifer ist Geschäftsführer beim BAI e. V., der Interessenvertretung für Alternative Investments (AI) in Deutschland mit 177 Mitgliedern.*

Digitalisierung, Big Data, FinTech, Blockchain und so weiter: diese Begriffe sind in aller Munde und auch die Asset-Management-Branche befindet sich im digitalen Umbruch. Neue Geschäftsmodelle, Technologien und Prozesse haben mittlerweile die gesamte Finanzbranche durchdrungen und neue innovative Unternehmen drängen in den Markt zu etablierten Finanzdienstleistern, die sich natürlich auch adaptieren.

Das Potential für ein Auseinanderreißen oder ein Zersprengen (eben die „Disruption“) bestehender Geschäftsmodelle und Prozesse ist enorm, denn jede Stufe der Wertschöpfungskette steht auf dem Prüfstand. Im Bereich Vermögensverwaltung stehen die ersten so genannten Robo-Advisory-Plattformen für Fonds an

der Spitze dieser Entwicklung und eröffnen Anlegern neue Zugangswege und Anlagemöglichkeiten, bislang allerdings fast ausschließlich zu ETFs. Anleger haben dadurch schnelleren, direkten und kostengünstigeren Zugang zu Fonds, aber natürlich auch zu anderen und zum Teil neuen Finanz- und Anlageprodukten (zum Beispiel Crowdfunding/-investing, Alternative Lending) und können mit entsprechenden Applikationen ihre Vermögensverwaltung weitgehend autark steuern.

Nach ETFs dehnt sich das Fondsspektrum sukzessive auch auf aktiv gemanagte Fonds beziehungsweise auf alternative Anlagekonzepte (zum Beispiel Private Equity) aus, mit denen das Rendite-Risiko-Profil optimiert wird, was gerade in einem Umfeld, welches von niedrigen Zinsen auf der einen Seite und volatilen Märkten auf der anderen Seite, geprägt ist, von besonderer Bedeutung ist.